

Handlbar, 1. 1954(?)

Lieber Herr Meister in Rom!

Von Onkel Georg habe ich erfahren, daß Ihr am
Binnen seit, da steckt Ihr wohl sehr in der Arbeit?
Was machen auch Georg in Rom?

Anfangs dieses Jahres war ich bei Onkel Georg in. habe
ihn gefragt, ob wir uns nicht von den Grundstücken
etwas kaufen könnten um uns darauf ein kleines Häus-
chen zu bauen. - Nun hat mir Karl gesagt, daß ich
mich an Euch wenden solle.

Inzwischen haben wir uns das reichlich überlegt,
wo der günstigste Platz dazu wäre. Nun sind wir zu dem
Entschluß gekommen, daß der Kohlöffel, das Grundstück
nach Märlan gen zu, es sind 44 ar in-meist Acker,
~~das heißt es war halb Weize halb Acker, meine Eltern~~
~~hat von der Weize umgemacht, weil es so ertragreicher ist.~~
Dort oben ist es schön sonnig, Wasser ist im Nebengrund-
stück, auf Licht in. Kraft müßte man verzichten, aber
dafür hätte man ja andere Vorteile.

Ich habe mir die ganze Sache so gedacht, wenn
es möglich wäre, dieses Grundstück zu kaufen, in
mir meinen 12. Teil abzusuchen, daß man zu einer
Reinigung gelangen könnte. Die Sünde würden wir

bar bezahlen. Ich denke, daß sich jedes finden
würde von dem Leben mal ein bisschen Geld zu bekommen,
da es jedes nötig brauchen kann, es muß ja allerdings
in Betracht gezogen werden, daß in Haselbach die Preise
nicht so hoch im Kurs stehen, wie in einer verkehrsreichen
Industriegegend.

Mein Mann möchte das meiste selber machen,
daß wir dann nur das Material kaufen müßten,
wie das so allmählich wie es die Geldmittel erlauben.
Dann könnte Onkel Jörg unsere Wohnung beziehen
wie seinen Lebensabend im Haselbach verbringen,

☞ Wenn Ihr so freundlich wäret wie es den andern
Leben mitteilen wolltet wie dann mir wieder Bescheid
schreiben würdet, wäre ich Euch sehr dankbar.

Was wie geht es Euch sonst, ist Euer Häus-
chen bald fertig. Jörg wie. Euer werdungs-
nicht groß geworden sein.